

Ein letztes Mal im Nationaltrikot

Das Faustball-Spitzenturnier Obersee Masters in Jona beginnt mit einem Knaller: Tina Baumann, Natalie Berchtold, Janine Stoob und Celina Traxler vom TSV Jona erhalten ihr Abschiedsländerspiel gegen ein Team Europa, das gespickt ist mit grossen Namen.

In den vergangenen Jahren startete das Obersee Masters jeweils mit offiziellen Männer- oder Frauen-Länderspielen. Aufgrund des internationalen Spielkalenders sind solche Partien in diesem Jahr nicht möglich. Trotzdem beginnt das Turnier am Freitagabend mit einem absoluten Leckerbissen. Zu Ehren von Natalie Berchtold (32-jährig), Celina Traxler (32), Tina Baumann (31) und Janine Stoob (29) wird ein Abschiedsländerspiel veranstaltet. Die vier Weltklassefaustballerinnen vom TSV Jona traten nach der WM im letzten Sommer, bei der sie die Bronzemedaille gewannen, aus dem Nationalteam zurück.

Das Quartett prägte während vieler Jahre das Geschehen im Schweizer Nationalteam. Berchtold bestritt 66 Länderspiele, Baumann 55, Traxler 51 und Stoob 46. Als grössten Erfolg feierten die Vier den Gewinn der Silbermedaille an der Weltmeisterschaft 2018 in Österreich. Im Grünfeld treten die Jonerinnen am Freitag zum letzten Mal mit dem Schweizer Kreuz auf dem Trikot an – dies in einem mit Spannung erwarteten Vergleich gegen ein Team Europa.

Ehrung durch den Weltverband

In der Nationalliga A ist das Quartett für Jona auch nach dem Nati-Rücktritt aktiv geblieben. Baumann, Berchtold, Stoob und Traxler sind die vier erfolgreichsten Faustballspielerinnen in der Schweiz in den letzten zehn Jahren. Von 2013 bis 2019 wurden sie sieben Mal in Folge Schweizer Meister. Dazu kamen 2013, 2016, 2017 und 2018 vier Meistertitel in der Halle.

Der Internationale Faustballverband (IFA) würdigt die grossartigen Karrieren der vier Jonerinnen, indem diese von IFA-Präsident Jörn Verleger nach dem Spiel am Freitag geschlossen mit dem «IFA Women in Sport»-Award ausgezeichnet werden.



Ehre, wem Ehre gebührt: Die Jonerinnen Tina Baumann, Celina Traxler, Janine Stoob und Natalie Berchtold (von links, nach dem WM-Final 2018) werden mit einem Abschiedsländerspiel und dem «IFA Women in Sport»-Award gewürdigt.

Archivbild

Auf dem Feld unterstützt werden Traxler, Stoob, Berchtold und Baumann in ihrem Abschiedsländerspiel von ihrer langjährigen Teamkollegin Nicole Münzing. Sie hat sich bereit erklärt, 20 Jahre nach ihrem grössten Erfolg, dem Weltmeistertitel 2002 in Brasilien, nochmals das Nationaltrikot überzuziehen. Münzing war bis 2017 im NLA-Team des TSV Jona aktiv. Mittlerweile spielt sie für Jona in der 2. Liga, und zwar bei den Männern. Bis 2014 bestritt sie für die Schweiz 58 Partien.

Zwölf WM-Titel im Team Europa

Somit bringt das Team Schweiz am Freitag die Erfahrung von 276 Länderspielen aufs Feld. Noch hochkarätiger zusammengesetzt ist das Team Europa. Die vier Jonerinnen konnten sich wünschen, gegen wen sie ihr Abschiedsländerspiel bestreiten wollen. Und die fünf vom TSV angefragten Spielerinnen haben die Einladung nach Jona angenommen.

Drei von ihnen, Anna-Lisa Aldinger und Sonja Pfrommer vom TSV Dennach sowie Hinrike Seitz vom TV Jahn-Schneverdingen, kommen aus Deutschland. Nebst diversen nationalen Titeln dürfen sie sich als vierfache Weltmeisterinnen und dreifache Europameisterinnen rühmen. Dazu kommt der Mitte Juli errungene Sieg bei den World Games in den USA.

Ergänzt wird dieses «All-Star-Team» durch die österreichischen Geschwister Marlene und Verena Hieslmair von Union Nussbach. Beide sind in ihrer Heimat mehrfache Landesmeisterinnen und ebenfalls langjährige Nationalspielerinnen. Schon dreimal holten sie mit Österreich EM-Silber.

Das auf drei Gewinnsätze angesetzte Abschiedsländerspiel für die Jonerinnen verspricht somit Frauenfaustball auf allerhöchster Ebene. Es beginnt im Faustballstadion Grünfeld am Freitag um 18 Uhr. (Iz)

Die Faustball-Weltklasse trifft sich im Grünfeld

Bei der 57. Auflage des Obersee Masters kommt es am Samstag und Sonntag im Joner Grünfeld wieder zum Kräftemessen der weltbesten Faustball-Klubteams. Dies nach der Absage 2020 und der Light-Version mit reduziertem Teilnehmerfeld im vergangenen Jahr. Auch wenn die Turnierverantwortlichen vom TSV Jona Faustball einen merklichen Teilnehmerrückgang in Kauf nehmen

müssen, sind über 50 Teams aus insgesamt sechs Nationen dabei. Sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern werden die Topteams aus Europa teil. Bei den Männern sind mit Porto Alegre und Novo Hamburgo auch zwei brasilianische Spitzenteams gemeldet, die am Obersee gern gesehene Gäste sind und schon mehrmals gewonnen. In diesem Jahr werden sie unter

anderen vom amtierenden Europacupsieger aus dem österreichischen Vöcklabruck herausgefordert. Natürlich greifen auch die Gastgeber ins Turniergeschehen ein. Bei den Männern ist das NLA-Schlusslicht TSV Jona Faustball ein klarer Aussenseiter. Die Jonerinnen möchten als ungeschlagener Leader der Nationalliga A hingegen ein Wörtchen um den Turniersieg mitreden.

Der Weg dahin führt nicht zuletzt über den mehrfachen Europacupsieger TSV Dennach aus Deutschland. Während die Frauen lediglich am Samstag im Einsatz stehen, beginnen die Männer am Samstag mit der Vorrunde und setzen ihr Turnier am Sonntag mit der Finalrunde fort. An beiden Turniertagen beginnen die Spiele um 10 Uhr und betreibt der TSV Jona eine Festwirtschaft. (Iz)

Drei Mal Bronze an der Nachwuchs-EM

An den Faustball-Europameisterschaften auf U21- und U18-Stufe im deutschen Vaihingen ist ein Exploit aus Schweizer Sicht ausgeblieben. Alle drei Teams – die U21 der Männer, sowie die U18 der Männer und Frauen – mussten sich mit der Bronzemedaille zufriedengeben.

Am ehesten war der Final den U18-Männern zugetraut worden. Denn im Team der Nationaltrainer Fabio Kunz (Jona) und Thomas Rüegsegger standen etliche NLA-Spieler, darunter Jens Manhart vom TSV Jona. Der Halbfinal gegen Österreich ging aber mit 1:3 verloren. Das Spiel um Bronze gewann die Schweiz gegen Italien in vier Sätzen.

Die Schweizer U21-Männer mit Valentin Schnecko vom TSV Jona holten sich in der Gruppenphase den dritten Rang, was zu einem Halbfinalduell mit Deutschland führte. Dieses ging mit 0:3 verloren. Im Bronzenspiel hatten die Schweizer mit Italien keine Mühe und gewannen mit 3:0.

Für die Schweizer U18-Juniorinnen platzte der Traum vom EM-Final mit dem 0:3 im Halbfinal gegen Österreich. Die Medaille sicherten sie sich danach gegen Italien.

In allen drei Finals standen sich Deutschland und Österreich gegenüber – jedes Mal mit dem besseren Ende für die Gastgeber. (Iz)

Linth 04 lädt zur nächsten Cup-Gala

Am 21. August empfängt der FC Linth 04 in Näfels in den 1/32-Finals des Schweizer Cups den Titelverteidiger FC Lugano. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, aber nicht ganz problemfrei.

von Marc Fischli und Ruedi Gubser

Am 21. August kommt es auf dem Fussballplatz der Lintharena in Näfels zu einem weiteren Highlight in der Geschichte des Glarner Fussballs. In den 1/32-Finals des Schweizer Cups empfängt der Erstligist Linth 04 den FC Lugano aus der Super League – und damit den Cup-Titelverteidiger.

Viele Events, zu wenig Material

Bei den Vorbereitungen für den Anlass wurde den Organisatoren schnell klar, dass es schwierig werden würde, einen Partner für die Infrastruktur zu finden, vor allem wenn es ums Erstellen der Tribünen in der Lintharena geht. «Es sind sehr viele Anbieter ausgebucht, da einerseits viele Events stattfinden und andererseits auch das Eidgenössische Schwingfest in Pratteln sehr viele Ressourcen benötigt», erklärt Bauchef André Assion. Nun konnte er jedoch eine Lösung mit einer Sitzplatztribüne mit 600 Plätzen finden, und auch eine Stehplatztribüne mit knapp 800 Plätzen sollte nun aufgebaut werden können.

Die Organisatoren haben sich auch neben dem eigentlichen Highlight, dem Fussballspiel zwischen Linth 04

und Lugano, Gedanken gemacht. Es wird am Cupspiel ein Foodfestival mit diversen verschiedenen Speisen veranstaltet. Dieses Festival soll umrahmt werden von einer Liveband, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer vor und nach dem Spiel unterhält. «Wir versuchen etwas Neues. Es wird für einmal nicht nur Würste zum Essen geben, sondern auch Raclette,

Piadina, Spareribs und anderes», betont Linth-Präsident Erich Fischli.

Der Vorverkauf läuft

Der Vorverkauf für das Spiel startete am Freitag. Die Verantwortlichen des FC Linth 04 haben versucht, die Ticketpreise möglichst tief zu halten. «Wir haben teilweise sehr hohe Infrastrukturkosten, haben aber trotz-

dem faire Preise definiert, damit wir am 21. August ein Fussballfest feiern können», sagt Erich Fischli. Die Verantwortlichen erwarten rund 3000 Zuschauer. Die Vorfreude bei den Spielern des FC Linth 04 ist bereits gross. «Wir freuen uns riesig auf das Highlight und werden alles versuchen und alles geben, um dem grossen FC Lugano ein Bein stellen zu können», betont Linth-Captain und -Goalgetter Amar Sabanovic.

Dritter Cup-Hit innert fünf Jahren

Der FC Linth 04 kann zum vierten Mal in seiner Vereinsgeschichte im Cup gegen ein Team aus der höchsten Schweizer Liga antreten. Am 18. Oktober 2009 empfing er in Näfels den FC Luzern, wehrte sich dabei lange tapfer und unterlag schliesslich mit 1:4. Am 17. September 2017 verlor Linth 04 in den Sechzehntelfinals gegen den FC St. Gallen erst nach Penaltyschiessen.

Die dritte Cuppartie gegen einen Super-League-Verein trug Linth 04 am 30. Oktober 2019 im Buchholz in Glarus aus. Dem FC Sion verlangten die Glarner dabei ebenfalls alles ab und verloren nach einem Gegentreffer in der Nachspielzeit nur 0:2.



David gegen Goliath: Gegen Lugano verspricht sich der FC Linth 04 eine ähnliche Cup-Stimmung wie 2017 gegen den FC St. Gallen.

Archivbild Kobi Hefti